Quelle:
Copyright:

wirbe wurde, hinderu libri lineari; insofern dann wieder darauf geschrieben wurde, entstanden die Palimpsesten, codices rescripti.
Pergament mit Häuten der Lämmer, [illegible]
l. Baumwollen- und Baster-Papier (Charta bombycina, bombacina, gossypina, xylina, cotonea, damascena, fexua). — Das D.P. ist mehr dicht, rauh und hart, als das Leinenpapier und läßt sich nicht leicht biegen, sondern bricht gern. — Durch das Papier durch die Araber nach Konstantinopel und Venedig gebracht. — Wird übertroffen an Alter, Größe und Feinheit vom chinesischen Papier. Dieses ist feineres Baumwollenpapier, meist aus andern vegetabilischen Stoffen.
m. Leinenpapier (Charta linteea). Das ältesten bekannte Exemplar ist vom Jahre 1243, in Mainz (Caesarea). (Unser ältester Pap. Codex ist Jahrh. XIV.). — Papier (Papyr) Zeichen.

2. Instrumente, mit denen geschrieb.
Meißel (celtes, calum, γλυφειον).
Griffel (stilus, graphium, στυλος, γραφειον); von Holz, Elfenbein oder Metall.
Pinsel (penicillum, γραφις).
Feder von Rohr (calamus, arundo, juncus, καλαμος, δονακ, δονακευς, σχοινος, κορδυλαι).
Daher Schreibfedern.

3. Tinten (zu den Rohren und Federn Flüssigkeit).
Schwarze Tinte (atramentum, sepia, μελανιον).
Die älteste war nicht mit Vitriol erzeugt und dünner, wie die unsrige, erscheint auf der Charta erhaben und ist von dieser oft abgeschabt worden. Seit dem 9ten Jahrhundert wurde Vitriol beigemischt, daher größtentheils gelbliche Tinte, oft aber, besonders im XIV und XV Jahrhundert, schön schwarz.
Rothe Tinte, meist zu einzelnen Stellen oder ganzen Zeilen, vorzüglich zu Inhaltsangaben, Aufschriften der Textionen, zu Anmerkungen, am häufigsten zu den Anfangsbuchstaben (Initialen) gebraucht. — Daher: Rubrica, Rubriken.